

Die fantastische Musik

die jeder Mensch hören kann
aber nicht aufzuschreiben vermag

für zwei Bratschen, zwei Klaviere und Elektronik

(2014)

Martin Grütter

Spieldauer: ca. 10 Minuten

Auftragswerk des Schwebelbrandorchesters Berlin

gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung

Legende für Instrumente

1. Obwohl in der Partitur die Namen "Johannes", "Grégoire", "Daniel" und "Louis" stehen, kann das Stück auch von Musikern aufgeführt werden, die anders heißen.
2. Johannes und Grégoire spielen Bratsche, Daniel und Louis spielen Klavier. Daniel ist ein klassisch ausgebildeter Pianist, Louis ein (Free-)Jazzpianist.
3. Alle vier Musiker können gut improvisieren.
4. Das tun sie immer, wenn in der Partitur eine breite Schlangenlinie notiert ist:

5. Sie machen sich dabei eigenverantwortlich Gedanken und gehen musikalisch sinnvoll auf den Kontext ein!
6. Johannes und Daniel haben ein Pedal.
7. Das betätigen sie, wenn sie das fette Zeichen **↑PEDAL** sehen. Dadurch wird zum nächsten Step der Elektronik umgeschaltet. Insgesamt gibt es 32 Steps.
8. Johannes und Grégoire haben außerdem ein Kontaktmikrofon, mit dem sie stellenweise verzerrt werden.
9. Zum restlichen Elektronikaufbau siehe unten und nächste Seite.

Legende für Elektronik

Alle Instrumente werden verstärkt. Die Bratschen werden außerdem zur Verzerrung mit Kontaktmikros abgenommen, die in den Rechner gehen. Die Verstärkungen und Verzerrungen werden möglichst auf eigenen Lautsprechern ausgegeben, die nahe an den jeweiligen Instrumenten stehen.

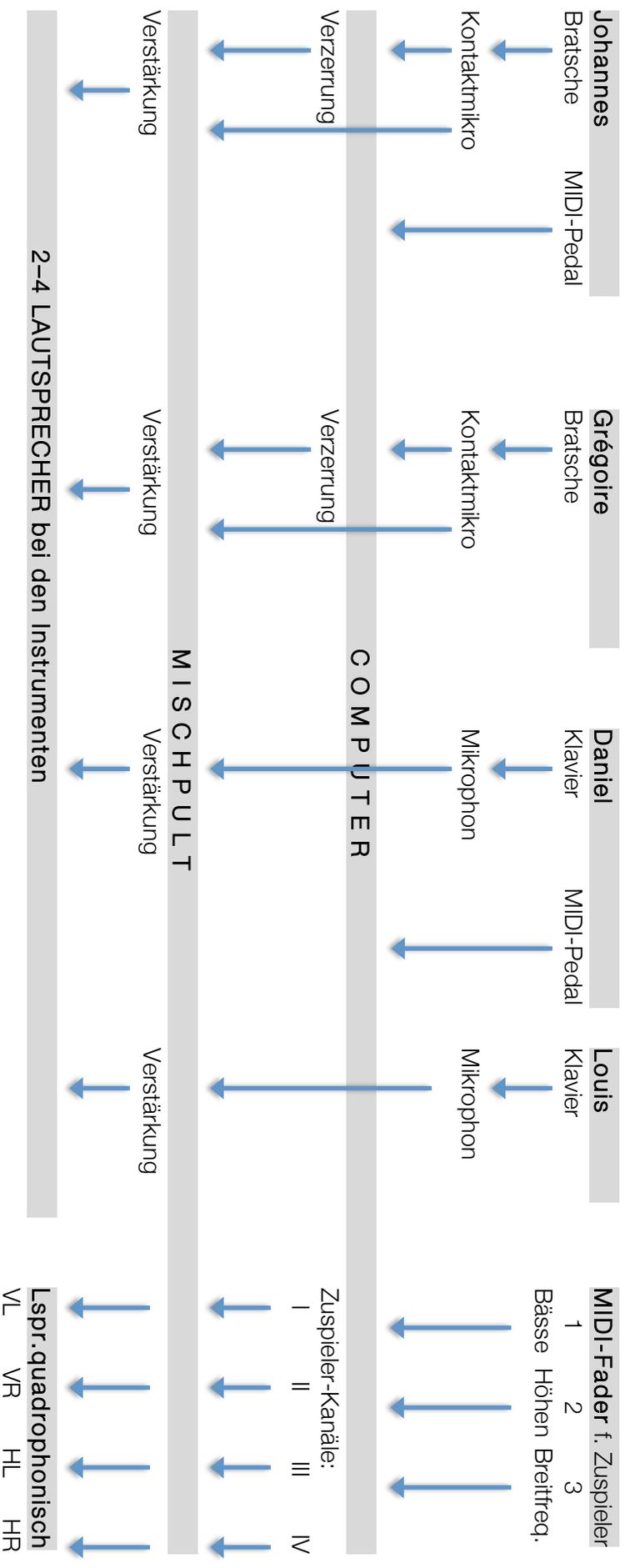
Johannes und Daniel haben ein MIDI-Pedal, das in den Rechner geht. Neben dem Mischpult steht außerdem eine MIDI-Faderbank, die ebenfalls in den Rechner geht. Durch Pedal und Fader wird ein Max-Patch gesteuert: Das Pedal schaltet die Steps um, die Fader regeln drei (maxinterne) Kanäle für den Zuspeler: Bässe, Höhen und breitfrequente Klänge (darunter alle Samples aus der Jupitersymphonie). Welche Klänge welchen Fadern zugeordnet sind, steht mit eingekreisten Ziffern in der Partitur.

Der Klangregisseur regelt Verstärkung und MIDI-Fader nach ästhetischen Kriterien live mit und sorgt für einen guten, kraftvollen Mix.

Die Ausgabe des Zuspelers erfolgt quadrophonisch.

(Siehe auch das Schaubild auf der nächsten Seite.)

Elektronikaufbau



Programmheft

Irgendwann in meiner salzburgernockerlgeschwängerten, mozartverseuchten Kindheit habe ich die Jupitersinfonie komponiert. Dass es die Jupitersinfonie war, wusste ich damals freilich noch nicht. Aber diese olympische Größe, diese überirdische Heiterkeit waren ganz unverkennbar! Ich hatte die Musik soo klar in meinem Kopf – und das in einem Alter, wo das kleine Wolferl Amadé erst Menuetti und Allegretti erfand! Wahnsinn. Zu dumm, dass ichs nicht aufschreiben konnte. Wirklich ärgerlich.

Damit mir so ein Malheur nie wieder passierte, lernte ich die Notenschrift und den Quintenzirkel, dazu Klavier und Geige, später Harmonielehre und Kontrapunkt, zuletzt studierte ich Komposition an der Musikhochschule – und muss jetzt, 25 Jahre später, feststellen, dass meine Musik immer noch nicht so klingt wie Mozart.

Was soll ich machen!?! Mir bleibt nicht mehr viel Zeit. Das Genie aus Salzburg hat sein olympisches Werk mit 32 Jahren geschrieben. In einem Jahr bin ich soweit. Soll ich etwa wie Julian Apostata sterbend flüstern: Du hast gewonnen, Amadäer? Nimmermehr! Drum – gnade mir Gott – hab ich zu unlauteren Methoden gegriffen. Diese unglaubliche Musik, die ich als Fünfjähriger so klar im Kopf hatte – ich komponiere sie gar nicht. Ich lasse sie aus dem Hexenkessel steigen. Ich lasse sie improvisieren. Ich lasse Lautsprecher vibrieren. Niemand kann diese fantastischen Klänge aufschreiben – selbst jener nicht, der das Miserere von Allegri fehlerfrei transkribierte – denn es gibt keine Notenschrift für sie.

Alas! Du hast verloren, Salzburger. Ich habe dich überwunden. – Und doch... die unglaubliche, unaufschreibbare Musik ist, sobald erklungen, dahin. – Seit meiner Kindheit hat sich nichts verändert...

senza misura ca. 3"

4/4 **Etwas langsamer.** $\text{♩} = 72$

Hintergrundimpro mit glissandi

Joh.

Greg.

4/4 **Etwas langsamer.** $\text{♩} = 72$

Solo

pp tonlos, flautando

Dan.

4/4 **Etwas langsamer.** $\text{♩} = 72$

Solo

pp

Lou.

4/4 **Etwas langsamer.** $\text{♩} = 72$

Hintergrundimpro in den anderthalb höchsten Oktaven des Klaviers

El.

pp

+ leise Melodie + Mozart im Hintergrund

① ② ③



senza misura ca. 4-5"

4/4 **Mozart-Tempo.** $\text{♩} = \text{ca. } 120$

Joh.

2/4 **7/8**

senza misura ca. 4-5"

4/4 **Mozart-Tempo.** $\text{♩} = \text{ca. } 120$

Lou.

2/4 **7/8**

El.

① ② ③

Orchester ③

ff

fff

Grummeln ①